



## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	1
2.	Die digitalen Endgeräte .....	2
2.1.	Gerätetyp Windows Notebook .....	2
2.2.	Gerätetyp Chromebook.....	2
2.3.	Weitere Gerätetypen .....	3
3.	Die Geräteauslieferung: Der Fahrplan in den Herbst.....	4
4.	Bezahlung und Befreiung .....	6
5.	Die Übergabe der Geräte .....	7
6.	Garantie und rechtliche Fragestellungen.....	8
7.	Webinar-Angebote im Sommer und Herbst .....	9
8.	Supportstrukturen des OeAD und Ausblick .....	10
9.	So haben es andere gemacht: Ein Einblick in die Geräteausrollung.....	11

# 1. Einleitung

**Im kommenden Schuljahr 2021/22 ist es soweit: Die digitalen Endgeräte für Schüler/innen und Lehrer/innen kommen an Ihren Schulstandort!**

Der OeAD ist als Umsetzungspartner des BMBWF für Sie da, um Fragen rund um die Geräteinitiative „Digitales Lernen“ zu klären. Aus diesem Grund ist dieses das erste von zwei Informationspaketen, welche wir Ihnen als Schule zur Vorbereitung auf die Geräteausrollung zukommen lassen.

Dieses Dokument ist auf Sie als Schule zugeschnitten. Eine speziell an Erziehungsberechtigte adressierte Information erhalten Sie gemeinsam mit einer Checkliste für Klassenvorständinnen und Klassenvorstände von [Saferinternet.at](https://www.saferinternet.at) als Beilage zu diesem Dokument.

Bitte reichen Sie das Dokument für Erziehungsberechtigte noch vor Schulschluss an jene Eltern und Bezugspersonen weiter, deren Kinder im kommenden Schuljahr eine digitale Klasse an Ihrem Schulstandort besuchen werden! Die Checkliste für Klassenvorständinnen und Klassenvorstände soll jene Lehrkräfte unterstützen, die im kommenden Schuljahr eine digitale Klasse verantworten werden.

**Regelmäßige Updates zu diesem Infopaket finden Sie auf der Website des OeAD:**

<https://www.digitaleslernen.oead.at>.

Sollten Sie zu den Inhalten dieses Informationspakets Fragen haben, richten Sie diese gerne an [digitaleslernen@oead.at](mailto:digitaleslernen@oead.at) und ab 28.06.2021 auch an die telefonische Hotline. Um immer über Neuerungen informiert zu sein, melden Sie sich auch zum [Newsletter](#) der Geräteinitiative an!

Sie werden zu Schuljahresbeginn ein weiteres Informationspaket erhalten (Informationspaket #2), in welchem wir folgende Themen behandeln werden:

- Lieferinformationen für Ihren Schulstandort
- Detailinformationen und Dokumente zur Geräteübergabe an die begünstigten Schüler/innen
- Handreichung für Schulen, um Erziehungsberechtigte z.B. im Rahmen des Elternabends umfassend informieren zu können
- Informationen zu Begleitangeboten für einen guten Einstieg in das Lehren und Lernen mit Endgeräten

Zunächst wünschen wir aber viel Vergnügen beim Studieren dieses Infopakets und einen schönen Sommer!

## 2. Die digitalen Endgeräte

Der von der Bundesbeschaffung GmbH durchgeführte EU-weite Ausschreibungsprozess für die Beschaffung der Notebooks und Tablets im Zuge der Geräteinitiative „Digitales Lernen“ ist nun teilweise abgeschlossen.



Die Ausschreibung ist in den Bereichen der **Notebooks und Chromebooks bestandsfest**. Das bedeutet, dass ein konkretes Produkt und ein Lieferant ausgewählt wurden. Die Geräteauslieferung bei diesen Gerätetypen wird aller Voraussicht nach 2-3 Wochen nach Schulbeginn starten und ist somit im Plan (siehe *Die Geräteauslieferung: Der Fahrplan in den Herbst*).

**Die Ausschreibung für die Tablets ist noch nicht bestandsfest.** Das bedeutet, dass noch keine konkreten Produkte bekanntgegeben werden können. Ob die Geräteauslieferung bei diesem Gerätetyp auch bereits kurz nach Schulbeginn starten kann, ist daher aktuell noch unklar. Wir informieren Sie darüber, sobald auch für diesen Gerätetyp die Details feststehen. Sie finden die aktuellen Informationen immer unter <https://www.digitaleslernen.oead.at>!

### 2.1. Gerätetyp Windows Notebook

In der Kategorie **Notebook** erhielt die Firma CANCOM a+d IT Solutions GmbH mit dem **Produkt Lenovo ThinkPad E14** den Zuschlag:

- Kosten des Gerätes: 430,20 Euro
- Privater Eigenanteil gemäß § 5 Abs 2 SchDigiG im Ausmaß von 25% der Gerätekosten: 107,55 Euro
- Technische Spezifikationen:
  - Displaygröße: 14 Zoll
  - Bildschirmauflösung: 1920x1080 Pixel
  - CPU-Modell: i3-10110U mit 2 Prozessorkernen und 4 Threads
  - Arbeitsspeichertyp: DDR4 mit 8 GB
  - Speicherkapazität: 256 GB SSD
  - Anschlüsse: USB (A, C), WLAN, Bluetooth und HDMI
  - Gesamtgewicht: maximal 1,7 kg

### 2.2. Gerätetyp Chromebook

In der Kategorie **Chromebook** erhielt die Firma OMEGA Handelsgesellschaft m.b.H. mit dem **Convertible-Produkt Acer R752T-C26N** den Zuschlag:

- Kosten des Gerätes: 337,08 Euro

- Privater Eigenanteil gemäß § 5 Abs 2 SchDigiG im Ausmaß von 25% der Gerätekosten: 84,27 Euro
- Technische Spezifikationen:
  - Displaygröße: 11,6 Zoll
  - Bildschirmauflösung: 1366x768 Pixel
  - CPU-Modell: Intel N4120 mit 4 Prozessorkernen und 4 Threads
  - Arbeitsspeichertyp: DDR4 mit 8 GB
  - Speicherkapazität: 64 GB Flash (erweiterbar)
  - Anschlüsse: USB (A, C), WLAN und Bluetooth
  - Gesamtgewicht: 1,25 kg

### 2.3. Weitere Gerätetypen

Sobald die weiteren Ausschreibungsergebnisse bestandsfest sind, finden Sie die aktuellen Informationen zu den Geräten unter <https://www.digitaleslernen.oead.at/>!

### 3. Die Geräteauslieferung: Der Fahrplan in den Herbst

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick darüber, was bis und im Herbst auf Sie als Schule zukommen wird und wie das BMBWF und der OeAD Sie durch die nächsten Monate begleiten werden.



#### Juni

- Sie erhalten dieses Informationspaket #1.
- Sie informieren die Erziehungsberechtigten mithilfe des beigefügten [Dokuments für Erziehungsberechtigte](#) über die nächsten Schritte der Geräteinitiative.

#### Juli – August

- Sie bereiten sich auf das Aufsetzen des Gerätemanagements für Ihren Schulstandort vor (siehe [Gerätemanagement \(MDM\)](#)).
- Es werden laufend Schulungs- und Trainingsangebote zum Gerätemanagement angeboten.

#### August – September

- Sie erhalten das Informationspaket #2.
- Sie erhalten Zugang zur [Applikation zur Verwaltung der Geräteinitiative Digitales Lernen<sup>1</sup>](#). Bitte kontrollieren Sie, ob die E-Mail-Adressen aller Kontaktpersonen Ihrer Schule korrekt im System hinterlegt sind.
- Sie passen die gemeldeten Schüler/innenzahlen für die teilnehmenden Klassen bis zum Donnerstag der ersten Schulwoche an den Ist-Stand an.
- Sie erhalten den exakten Lieferzeitpunkt für die Zustellung der Geräte.
- Es finden Webinare zu den rechtlichen Rahmenbedingungen für Erziehungsberechtigte statt.
- Es finden Schulungs- und Trainingsangebote zum Gerätemanagement statt.

#### September

- Sie informieren die Erziehungsberechtigten anhand zur Verfügung gestellter Unterlagen über den Übergabe-, den Zahlungs- und Befreiungsprozess und stellen sicher, dass auch die Erziehungsberechtigten die Support-Hotline des OeAD kennen.
- Es finden Webinare zu rechtlich-organisatorischen Themen für Lehrkräfte statt.

---

<sup>1</sup> Diese neue Applikation dient dazu, Ihre schulspezifischen Daten zur Geräteinitiative zu verwalten. Weitere Informationen zur Applikation erhalten Sie zeitgleich mit Ihren Zugangsdaten.

## Ab September: DIE GERÄTE KOMMEN!

**Bitte beachten Sie, dass die weiteren Schritte über die Sommermonate noch detaillierter aufbereitet und mit dem Informationspaket#2 im August kommuniziert werden!**

- Voraussichtlich wird ab der 2. bzw. 3. Schulwoche mit der Auslieferung der Notebooks und Chromebooks begonnen. Genaue Informationen zur Auslieferung der Tablets können zum Redaktionsschluss der Erstellung dieses Informationspakets noch nicht kommuniziert werden, da diese Gerätetypen noch nicht bestandsfest sind. Über Neuigkeiten informiert Sie laufend Ihre Bildungsdirektion und die Website des OeAD.
- Sie überprüfen, ob die Lieferung vollständig ist, ob es sichtbare Beschädigungen gibt und bestätigen den Erhalt.
- Die Geräte werden in das MDM aufgenommen und damit verwaltet.
- Sie weisen jedem Schüler und jeder Schülerin in der [Applikation zur Verwaltung der Geräteinitiative Digitales Lernen](#) eine Seriennummer zu.
- Sie weisen den Schüler/innen-Geräten mithilfe der Seriennummern die vorbereitete Gerätemanagement-Konfiguration zu.
- Sie übergeben die Geräte gemeinsam mit begleitenden Übergabeunterlagen.
- Sie starten die Geräte gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht und los kann's gehen!
- Es finden begleitende Unterstützungs- und Fortbildungsangebote, wie z.B. [Webinare des OeAD](#), Seminare der Pädagogischen Hochschulen und der [Virtuellen Pädagogischen Hochschule](#) statt.

## Dezember

- Sie erhalten das Infopaket #3<sup>2</sup>.

## Jänner 2022

- BMBWF und OeAD rufen Sie zur Teilnahme an Geräteinitiative „Digitales Lernen 2.0“ auf (Start Anmeldung 2022/23).

---

<sup>2</sup> Das Infopaket #3 informiert über den zweiten Durchgang der Geräteinitiative.

## 4. Bezahlung und Befreiung

In diesem Kapitel erhalten Sie die Informationen zur Bezahlung und Befreiung vom Selbstkostenbeitrag für Erziehungsberechtigte und erste Informationen dazu, welche Rolle Ihnen als Schule dabei zukommen wird.



### Der Selbstkostenanteil

Für Erziehungsberechtigte ist ein einmaliger Selbstkostenanteil von 25% des Gerätepreises zu tragen. Die konkrete Höhe ergibt sich aus dem Gerätepreis und kann je nach Gerät etwas variieren (siehe auch *Die digitalen Endgeräte*).

Für finanziell weniger gut gestellte Erziehungsberechtigte besteht die Möglichkeit einer Befreiung von diesem Selbstkostenanteil.

### Die Befreiung vom Selbstkostenanteil

Unter bestimmten Voraussetzungen können Erziehungsberechtigte einen Antrag auf Befreiung vom Selbstbehalt stellen<sup>3</sup>. Eine Übersicht über die Befreiungsgründe (z.B. Bezug von Mindestsicherung oder Sozialhilfe) finden Sie bereits jetzt unter [digitaleslernen.oead.at](https://digitaleslernen.oead.at). Der OeAD wird auch einen Überblick über die amtlichen Dokumente zur Verfügung stellen, die Erziehungsberechtigte für eine Befreiung vom Selbstbehalt einreichen können. Es wird außerdem noch Informationen dazu geben, wie Erziehungsberechtigte ein Befreiungsansuchen stellen können.

### Der Bezahlvorgang

Im Zuge der Geräteübergabe erhalten Erziehungsberechtigte die Zahlungsinformationen durch die Schule. Die in diesem Rahmen übergebenen Dokumente werden neben einer Anleitung zum Bezahlprozess ebenso Auskunft zu Möglichkeiten der Befreiung sowie Kontaktinformationen für etwaige Rückfragen enthalten.

Sowohl die Bezahlung als auch die Befreiung werden von der Buchhaltungsagentur (BHAG) abgewickelt. Nicht eingehaltene Fristen oder Befreiungsansuchen sollen somit möglichst keinen Aufwand bei Schulen verursachen. **Die Erziehungsberechtigten müssen auch nicht mit der Schule teilen, ob sie die Geräte bereits bezahlt haben oder ob um Befreiung angesucht wurde!**

Freilich ist dennoch davon auszugehen, dass sich manche Erziehungsberechtigte mit Fragen zum Bezahl- und Befreiungsprozess an Sie wenden werden. Daher bitten wir Sie, sich die Dokumente, die Sie mit dem Informationspaket #2 erhalten werden, sorgfältig durchzulesen, um Erziehungsberechtigte bei Unklarheiten an die entsprechenden Stellen weiterverweisen zu können.

---

<sup>3</sup> Die gesetzliche Grundlage für die Befreiung vom Selbstbehalt ist das [Bundesgesetz zur Finanzierung der Digitalisierung des Schulunterrichts \(SchDigiG\)](#).



## 5. Die Übergabe der Geräte

Kurz nachdem Sie die Gerätelieferungen erhalten haben, erfolgt die Ausgabe an die Schüler/innen bzw. Erziehungsberechtigten.



Vor der Übergabe der Geräte an die Schüler/innen wird ein Dokument zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der Geräteübergabe durch die Schule an die Erziehungsberechtigten bzw. Schüler/innen übergeben. Diese sollen dann genügend Zeit haben, um dieses Dokument in Ruhe zu lesen und ggfs. bei der Support-Hotline des OeAD nachzufragen, wenn Unklarheiten bestehen. Im Anschluss erteilen die Erziehungsberechtigten ihre Zustimmung zu den Dokument-Inhalten.

Außerdem wird durch eine Lehrperson ein Übergabedokument je Schüler/in in der [Applikation zur Verwaltung der Geräteinitiative](#) generiert, welches dann gemeinsam mit dem Gerät übergeben wird.

Darauf folgt die Übergabe der Endgeräte (mitsamt der Originalverpackung, ggfs. mit Zubehör) an die Schüler/innen bzw. die Erziehungsberechtigten. Damit gehen diverse Rechte, Pflichten und Risiken an die Erziehungsberechtigten über, wie z.B. das Risiko für Verlust und Beschädigung. Weiters beginnt damit die Laufzeit der Gewährleistung und der 4-jährigen Garantieleistung.

Die Übergabe ist organisatorisch so aufzusetzen, dass diese individuell (z.B. im Klassenverband im Rahmen des Gegenstands „Digitale Grundbildung“) erfolgt und von Zeuginnen und Zeugen (z.B. Klassenvorständin/Klassenvorstand und Lehrer/in) bestätigt werden kann, dass das Gerät übergeben wurde und rein äußerlich keinerlei Anzeichen einer Beschädigung aufwies.

Dabei ist auch das Übergabedokument zu übergeben, in weiterer Folge zu unterfertigen und durch die Schule zu archivieren. Dieses Dokument ist notwendig, damit die Erziehungsberechtigten, wenn nötig, ihren Gewährleistungsanspruch geltend machen können. Eine Übernahmebestätigung über das elektronische Mitteilungsheft ist ausdrücklich nicht ausreichend.

**Eine Archivierung des Übergabedokuments sowie des Dokuments zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der Geräteübergabe ist für die Nachvollziehbarkeit im Schadens- oder Konfliktfall zwingend erforderlich! Das Original bleibt jeweils in der Schule, eine Kopie ergeht an die Erziehungsberechtigten.**

## 6. Garantie und rechtliche Fragestellungen

Grundsätzlich gelten die üblichen Definitionen und Erklärungen von Gewährleistungen und Garantien, wobei die Garantiezeit auf 4 Jahre ausgedehnt wurde. Diese umfasst die klassische Produkthaftung für Defekte. Eine detaillierte Beschreibung der Garantiebestimmungen und des Ablaufprozesses zur Inanspruchnahme einer Garantieleistung erhalten Sie im Informationspaket #2.

Zur Absicherung in Bezug auf spezielle Gefahren wie z.B. Diebstahl oder Beschädigung durch Dritte wird Erziehungsberechtigten der Abschluss einer Versicherung empfohlen. Eine Informationsseite des Verbands der Versicherungsunternehmen ist in Vorbereitung. Diese wird über Grundsätzliches zur Versicherung sowie über die Auswahl eines geeigneten Angebots und relevante Fragen und Eckpunkte informieren.

### Ersatzgeräte für Schüler/innen im Schadensfall

Wird das Gerät eingeschickt, wird der Schülerin oder dem Schüler ein Ersatzgerät zur Verfügung gestellt, bis das reparierte Gerät zurückkommt. Selbstverschuldete Schäden können nach individueller Absprache mit dem Lieferanten ebenfalls von diesem kostenpflichtig repariert werden. Es kann aber auch selbst ein Anbieter gewählt werden. Ist das Gerät irreparabel beschädigt, muss ein neues Gerät durch die Erziehungsberechtigten beschafft werden. In Hinblick auf solche Fälle wird empfohlen, eine Zusatzversicherung abzuschließen. Nähere Informationen folgen.

### Vorgehensweise beim Schulwechsel einer Schülerin oder eines Schülers, die oder der bereits ein digitales Endgerät erhalten hat

Bei einem Schulwechsel an eine Schule, die einen anderen Gerätetyp verwendet, ist ein neues Gerät zu beschaffen. Für solche Fälle wird eine unverbindliche Tauschmöglichkeit vorbereitet, wo Geräte neu aufgesetzt und getauscht werden könnten. Nähere Informationen dazu werden noch bekanntgegeben.

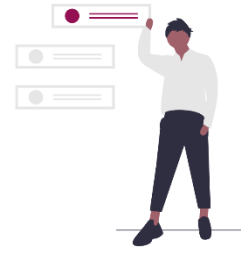
### Vorgehensweise bei Schulstufenwiederholung oder Zuzug von neuen Schülerinnen und Schülern ohne digitales Endgerät

Für die Fälle der Schulstufenwiederholung oder des Zuzugs neuer Schüler/innen (z.B. außerordentlicher Schüler/innen), welche noch kein Gerät aus der Initiative erhalten haben, ist vorgesehen, die Schüler/innen mit Geräten aus der Geräteinitiative auszustatten.



## 7. Webinar-Angebote im Sommer und Herbst

Während des Sommers und im neuen Schuljahr wird es wieder Webinar-Formate<sup>4</sup> für Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte geben:



**Webinare zu rechtlich-organisatorischen Rahmenbedingungen der Geräteinitiative für Lehrkräfte:** Ab dem Herbst finden Webinare statt, die Lehrkräften einen Einblick in datenschutzrechtliche, schulrechtliche und organisatorische Themen im Kontext des Geräteinsatzes geben werden.

**Webinare mit [Saferinternet.at](https://www.saferinternet.at) für Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte:** Diese Webinare beschäftigen sich mit Tipps für Klassenvorständinnen und Klassenvorstände von digitalen Klassen, liefern Ideen für den Gegenstand „Digitale Grundbildung“ und unterstützen Erziehungsberechtigte beim Umgang mit digitalen Endgeräten zu Hause.

**Webinar-Format „Digitales Lernen gefragt?“:** Dieses monatlich stattfindende Webinar-Format für Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte bietet die Möglichkeit, Fragen rund um die Geräteinitiative „Digitales Lernen“ zu stellen. Jedes Mal spricht außerdem eine Expertin oder ein Experte zu einem ausgewählten Thema von aktueller Relevanz.

Die Teilnahme an den OeAD Webinaren ist kostenlos und für Pädagoginnen und Pädagogen als Fortbildungszeit anrechenbar. Sie finden die aktuellen Webinar-Termine immer unter <https://www.digitaleslernen.oead.at/>

---

<sup>4</sup> Alle Webinare finden in Kooperation mit dem [BMBWF](https://www.bmbwf.at) statt.

## 8. Supportstrukturen des OeAD und Ausblick

Das OeAD Support Team der Geräteinitiative „Digitales Lernen“, welches Sie unter [digitaleslernen@oead.at](mailto:digitaleslernen@oead.at) und ab dem 28.06.2021 auch telefonisch erreichen, nimmt sich gerne Zeit für Ihre Fragen und leitet Sie bei besonderen Fragestellungen an die entsprechenden Expertinnen und Experten weiter. Nähere Informationen zu Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der Website [digitaleslernen.oead.at](https://digitaleslernen.oead.at).



Sie haben gerade keine konkreten Fragen, wollen aber nichts Wichtiges verpassen? Um über Neuigkeiten zur Geräteinitiative immer gut informiert zu sein, melden Sie sich zum [Newsletter](#) an! Der OeAD informiert Sie auf diesem Weg in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten rund um die Initiative und sendet Ihnen spannende Tipps für Ihren digitalen Unterricht.

Zu Schuljahresbeginn werden Sie das Informationspaket #2 erhalten! Bis dahin genießen Sie die Einblicke in die Erfahrungen der Best Practice Schulen auf den nächsten Seiten!

## 9. So haben es andere gemacht: Ein Einblick in die Geräteausrollung

Einige Schulen sind einen ähnlichen Weg bereits gegangen. Hier erhalten Sie Einblicke, wie andere die ersten Tage und Wochen mit digitalen Geräten gestaltet haben. Sie finden zahlreiche Tipps, die Ihnen die ersten Wochen erleichtern sollen. Ein herzliches Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen, die an diesem Kapitel mitgewirkt haben und Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

### MSI Feuerbachstraße

verwendet seit dem SJ 2014/2015 iPads im Unterricht

#### Das Aufsetzen der Geräte

Die Geräte wurden anfangs gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern aufgesetzt und in Betrieb genommen. Durch die Nutzung eines MDM<sup>5</sup> ist dieser Aufwand über die Jahre deutlich reduziert worden.

#### Die Einführung der Geräte

Die Einführung und der Einsatz der Geräte erfolgte in den ersten Wochen Schritt für Schritt durch die Klassenvorständinnen und -vorstände und teilweise im Informatikunterricht. Die MSI Feuerbachstraße ist eine Schwerpunktschule mit zwei Wochenstunden Informatik pro Jahrgang. Nachdem die Grundfertigkeiten vermittelt waren, erfolgte die weiterführende Nutzung in allen Unterrichtsfächern. Die Lehrkraft, die eine Fertigkeit zuerst für den Unterricht benötigte, hat diese im Unterricht vermittelt. Vorwissen der Kolleginnen und Kollegen ist hier sicherlich von Vorteil und die Verantwortung für den Einsatz der Geräte sollte nicht nur bei einer Person liegen.



© Klaus-Jürgen Spätauf

#### Tipps & Tricks für die Einführung der digitalen Endgeräte am Schulstandort

- Ein einheitliches Konzept verwenden
- Möglichst unbürokratische Abläufe gestalten
- Die Schüler/innen aktiv mitarbeiten lassen: z.B. ein sicheres Passwort überlegen lassen
- Die Handhabung der Geräte „nebenbei“ vermitteln (z.B. durch Verwenden von „AirDrop“ beim Abgeben von Übungen)
- Die Schüler/innen und das produzierende Lernen in den Vordergrund stellen

**Kontakt:** Klaus-Jürgen Spätauf ([spaetauf.klaus@gmx.at](mailto:spaetauf.klaus@gmx.at))

*"Just do it" heißt es in der Werbung und dies sollte zu unserem Motto werden!  
Digitaler Unterricht kann die Schule und vor allem das Lernen so sehr bereichern. Nutzen wir diese  
Möglichkeit und erfinden Schule neu!*

Klaus-Jürgen Spätauf, MSI Feuerbachstraße

<sup>5</sup> MDM steht für Mobile Device Management oder Gerätemanagement

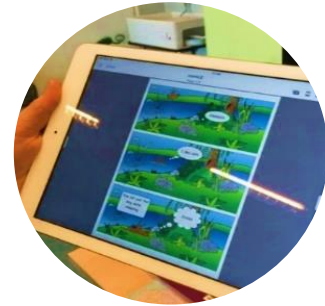
verwendet seit 6 Jahren iPads im Unterricht

### Die Ankunft der Geräte

Vor 6 Jahren wurde mit einer Handvoll iPads begonnen. Heute sind es über 50 iPads, die in Rollkoffern verstaut sind.

### Die Einführung der Geräte

Die Einschulung ist kurz und unkompliziert. Dabei werden z.B. die Regeln für eine Verwendung besprochen. Jede Lehrperson stellt sicher, dass die Schüler/innen verantwortungsvoll mit dem iPad umgehen und lernen, die Apps zu nutzen. Unser Motto ist "Learning By Doing"!



© Alicia Bankhofer

Die Schüler/innen lernen das Gerät in diversen Gegenständen kennen. Ein paar Ideen:

- Safer Internet Workshops: z.B. Erstellung von Foto-Stories über Cybermobbing
- Kreativstunden: Font Design, Animationen (z.B. Animierte Grußkarten), Stop-Motion-Videos
- Englisch/Deutsch: Interaktive Arbeitsblätter, Videos mit Green-Screen-Effekt, Erklärvideos
- Kochen: Dokumentation durch Filme, Sketchnote Rezepte
- Musik: Komponieren, Podcasts
- Allgemeines: Lernen mit QR-Codes, Rätseljagd, Programmieren mit Swift Playgrounds, Ozobots, Buchrezensionen als Präsentation, Tutorials, Kalender Design, Six-Word-Stories

### Tipps & Tricks für die Einführung der digitalen Endgeräte am Schulstandort

- Die Steuerungsgruppe und die Direktion entscheiden, wie die Geräte am Standort eingesetzt werden. Dabei werden Ziele und Vorgaben definiert. Anhand regelmäßiger Jour Fixes kann der Stand der Umsetzung geprüft werden.
- Lehrkräfte bekommen ein Dienstgerät zur Verfügung gestellt und müssen regelmäßige Fortbildungen absolvieren, eventuell auch Zertifizierungen (z.B. Microsoft Educator, Apple Teacher, Google Certified Educator)
- Die Expertise über Fachgruppen verteilen und Ressourcen zentral sammeln. Empfehlenswert ist es auch, ein Buddy-System einzuführen.
- Es werden detaillierte Info-Pakete erstellt, um offene Fragen zu klären. Dabei werden Schüler/innen, Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte und das EDV-Team berücksichtigt.
- Erfolgsgeschichten zu zelebrieren fördert die Motivation. Best-Practice-Beispiele werden gesammelt und regelmäßig kommuniziert, z.B. auf der Schulhomepage.

**Kontakt:** Alicia Bankhofer ([alicia.bankhofer@antonkriegergasse.at](mailto:alicia.bankhofer@antonkriegergasse.at))

*Der Fokus im ersten Jahr sollte auf dem Sammeln von Erfahrungen liegen. Wir experimentierten und versuchten viel - und verwarfen Ideen auch wieder. Nur durch Ausprobieren und aktives Tun seitens der Lehrkräfte kann echte Expertise gewonnen werden.*

Alicia Bankhofer, WMS/RG/ORG Anton-Krieger-Gasse

## MS 1 Wörgl

verwendet seit 1 Jahr **Chromebooks** im Unterricht

### Die Ankunft der Geräte

Unsere Convertible Chromebooks von Acer inklusive Stift wurden, nachdem der Kauf vor den Sommerferien gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten beschlossen wurde, im Laufe der ersten Schulwoche an die Schüler/innen verteilt. Sie gehören den Schüler/innen, die Schule unterstützt bei der Garantieabwicklung und bei der Besorgung ggfs. benötigter Ersatzteile (bisher wurde ein Gerät eingeschickt und fünf Ersatzstifte wurden benötigt).



© Heidemaria Mayr

### Das Aufsetzen und der Einsatz der Geräte

Bei uns hat das Englisch-Team die Geräte ausgeteilt. Die 1. Anmeldung und Einrichtung durch die Schüler/innen dauerte weniger als 5 Minuten und ist sehr unkompliziert. Verglichen damit stellt das Wegräumen der Originalverpackungen einen größeren Aufwand dar. Diese sollten unbedingt aufbewahrt werden. Anschließend wurden mithilfe eines Beschriftungsgeräts die Geräte gekennzeichnet. Auch wurden Kopfhörer angeschafft. Diese werden in beschrifteten Stoffbeuteln im Klassenzimmer aufbewahrt. Dann wurden zusammen die Verhaltens- und Nutzungsregeln für die Geräte besprochen, etwa, dass das Gerät immer voll aufgeladen in die Schule mitgenommen werden muss und in der Schultasche verbleibt, wenn es nicht im Unterricht verwendet wird.

### Tipps & Tricks für die Einführung der digitalen Endgeräte am Schulstandort

- Wir empfehlen, die Originalverpackung aufzubewahren, Kopfhörer anzuschaffen (nützlich für das Sprachenlernen!) und diese in einem beschrifteten Beutel im Klassenzimmer zu lassen
- Außerdem empfehlen wir das Anschaffen von Ersatzstiften in Klassenstärke.
- Vereinbaren Sie gemeinsame Verhaltensregeln!
- Das Lehrer/innen-Klassengerät beim Lehrerpult belassen.
- Im Google Teacher Center online die Grundlagen von Google Workspace for Education kennenlernen und evtl. die Zertifizierungsprüfung ablegen.

### Kontakt:

Heidemaria Mayr ([heidemaria.mayr@eduweb.at](mailto:heidemaria.mayr@eduweb.at))  
& Sandra Fuchs ([sandra.fuchs@eduweb.at](mailto:sandra.fuchs@eduweb.at))

*Arbeitet im Informatikunterricht vorher schon viel mit dem Chrome Browser und verwendet die Synchronisation und Google Sign In bei verschiedenen Websites.*

Sandra Fuchs, MS 1 Wörgl

*Wir haben die Vorzüge der Produktivitätstools von Google mit zunehmender Anwendung zu schätzen gelernt und könnten uns das kollaborative Arbeiten in der Schule nicht mehr wegdenken. Nächste Woche legen wir die Zertifizierungsprüfung zum Google Educator Level 2 ab.*

Heidemaria Mayr, MS 1 Wörgl

verwendet seit 11 Jahren **Microsoft Notebooks und Tablets** im Unterricht

### Die Ankunft der Geräte

Im Schuljahr 2009/2010 haben wir als eine von 20 Pilotschulen eine Klasse mit Notebooks ausgestattet. Bei uns werden die Erziehungsberechtigten am ersten Elternabend über den Gebrauch des Gerätes sowie die Administration informiert und können Fragen stellen. Der Wissenstand der Eltern auf diesem Gebiet ist unterschiedlich und man muss auch auf technisch versierte Fragen vorbereitet sein, darf aber trotzdem nicht von sich erwarten, jede Frage sofort beantworten zu können. Es wird gut aufgenommen, wenn auf Hinweise seitens der Eltern positiv reagiert wird.



© Peter Stöckelmaier

### Das Aufsetzen und der Einsatz der Geräte

Ziel der Gerätekonfigurationen in unserer Schule ist die Schaffung ergonomischer und möglichst einheitlicher Arbeitsumgebungen auf allen Geräten in der Schule. Zugleich soll von allen Geräten ein sicherer Zugang zu den Ressourcen im Schulnetzwerk möglich sein. Seit 2019 versuchen wir immer mehr Konfigurationsaufgaben über Microsoft Intune zu erledigen. Trotz des zentralen Gerätemanagementsystems können unsere Schüler/innen auch selbst Einstellungen vornehmen, welche die Gerätesicherheit nicht beeinträchtigen.

Wir möchten es den Schülerinnen und Schülern auch im kommenden Jahr ermöglichen, ihre neuen Tablets selbst auszupacken und gemeinsam mit ihnen die ersten Konfigurationsschritte unternehmen. Ich denke, dass wir mit entsprechender Vorbereitung in einem Projekthalbtag mit 2-3 Lehrpersonen pro Klasse die Tablets gemeinsam auspacken, beschriften und erstkonfigurieren können. So kann man sich in Ruhe um Themen wie Anmeldung und Passwortvergabe kümmern und mit den Geräten vertraut machen. Sobald die Geräte aufgesetzt sind, lernen die Schüler/innen im Fach „Digitale Grundbildung“ von Hardware, Software und Konfigurationsmöglichkeiten. Parallel verwenden wir die Geräte dann in fast allen Gegenständen.

### Tipps & Tricks für die Einführung der digitalen Endgeräte am Schulstandort

- Im Unterricht sollen die Geräte dann eingesetzt werden, wenn es sinnvoll ist.
- Eine gut funktionierende Infrastruktur und WLAN-Verbindung erleichtert den Lehrkräften den Einsatz der Geräte.
- Vor allem zu Beginn muss man bei Komplikationen auf eine alternative Unterrichtsplanung ohne Geräteinsatz zurückgreifen können und später in Ruhe nach dem Fehler suchen.
- Die Geräte müssen nicht die ganze Unterrichtsstunde hindurch verwendet werden. Oft sind Unterrichtsabschnitte zu 10-15 Minuten sinnvoller.
- Wenn in der Unterrichtsstunde das Gerät gerade nicht verwendet wird, wird es zugeklappt bzw. mit dem Bildschirm nach unten auf den Tisch gelegt, um Ablenkung zu vermeiden.

**Kontakt:** Claudia und Peter Stöckelmaier ([c.stoeckelmaier@infnms.at](mailto:c.stoeckelmaier@infnms.at), [p.stoeckelmaier@infnms.at](mailto:p.stoeckelmaier@infnms.at))

*Der Einsatz der digitalen Endgeräte im Unterricht eröffnet ganz neue Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung sowie der multimedialen Aufbereitung von Inhalten.*

Claudia und Peter Stöckelmaier, MS Stockerau



verwendet seit 4 Jahren **digitale Endgeräte (Windows Betriebssystem)** im Unterricht

### Die Ankunft der Geräte

Im Schuljahr 2016/17 wurde erstmalig eine Klasse mit Surface Pro Geräten ausgestattet. Später haben wir mit weiteren Klassen an diversen *Proof of Concept*-Projekten mitgearbeitet und Erfahrungen mit Surface Go und HP-Geräten gesammelt.

Die Erziehungsberechtigten wurden im Vorfeld über die Geräte und die zuvor vereinbarten Nutzungsregeln und Richtlinien informiert. Es ist essenziell, dass auch sie wissen, was ihre Pflichten sind, etwa wenn ein Gerät defekt ist und wo sie Hilfe bzw. Unterstützung erhalten.



© Mone Denninger

### Das Aufsetzen und der Einsatz der Geräte

Die Übergabe der Geräte fand in der Schule statt. Beim *Proof of Concept* wurden sie bereits vor der Übergabe auf Microsoft Intune als MDM Lösung vorbereitet. Aufgrund dessen war die Inbetriebnahme relativ einfach. Man darf dennoch nicht erwarten, dass beim erstmaligen Start sämtlicher Geräte alles perfekt funktioniert, daher haben wir einen Halbtage mit den Schülerinnen und Schülern Zeit eingeplant, um die Geräte auszupacken und die wichtigsten Einstellungen vorzunehmen. Seit der Einführung des Gegenstands „Digitale Grundbildung“ werden die Lehrplaninhalte dann integrativ in vielen Unterrichtsgegenständen umgesetzt.

### Tipps & Tricks für die Einführung der digitalen Endgeräte am Schulstandort

- Nehmen Sie sich für das Einrichten und die ersten Schritte mit dem Gerät genug Zeit. Je besser die Geräte funktionieren, desto schöner das Erlebnis im Unterricht.
- Starten Sie nicht sofort mit dem vollen Programm, sondern geben Sie Schüler/innen, aber vor allem auch Lehrer/innen, Zeit, sich an die neuen Geräte zu gewöhnen. Auch muss das Gerät nicht in jeder Stunde eingesetzt werden.
- Seien Sie nachsichtig bei technischen Problemen - diese können immer auftreten. Überlegen Sie sich für den Unterricht immer einen Plan B, sollte es technische Schwierigkeiten geben.
- Vereinbaren Sie genaue Richtlinien mit den Schüler/innen für die Nutzung der Geräte. Eine unserer Regeln z.B. lautet, dass die Geräte zu Hause aufgeladen werden müssen.
- Seien Sie kreativ! Schöpfen Sie das Potential dieser neuen Lehrmittel voll aus und probieren Sie neue Lehrmethoden wie z.B. Flipped Classroom aus!
- Virtuelle Lehrer/innen-Teams je Klasse zu bilden hilft, Probleme oder auch Best-Practice-Szenarien innerhalb einer Klasse aufzuzeigen.

**Kontakt:** Mone Denninger ([mone.denninger@ergasse.at](mailto:mone.denninger@ergasse.at))

*Lassen Sie sich die Freude am Arbeiten mit digitalen Geräten nicht durch die Angst vor Problemen verderben. Je öfter Sie die Geräte im Einsatz haben, desto vertrauter werden Sie und auch Ihre Schüler/innen damit und Ihr Unterricht wird durch unzählige Möglichkeiten bereichert!*

Mone Denninger, GRG 12 Erlgasse

verwendet das Gerät **Microsoft Surface** im Unterricht

### Der Start mit den Endgeräten

Es haben Elternabende mit Klassenvorständinnen und Klassenvorständen sowie der Schulleitung stattgefunden. Dort hat es Abstimmungen unter den Erziehungsberechtigten gegeben, wobei klar war, dass es klare Mehrheitsbeschlüsse, aber keine Einstimmigkeit geben muss.

### Das Aufsetzen der Geräte

Die Geräteübergabe fand in einem großen Raum statt, und die Konten der Schüler/innen wurden gemeinsam ins Mobile Device Management via Kontoeinstellungen am betreffenden Gerät eingebucht. Die Geräte wurden von der IT vorbereitet (Erstinbetriebnahme, Updates, Kontrolle der Funktionalität). Der Stundenplan wurde ausgesetzt, einen halben Tag lang haben die Klassenvorständinnen und Klassenvorstände gemeinsam mit jeweils einer weiteren affinen Lehrkraft und mit den Schülerinnen und Schülern die ersten Schritte getätigt.



© Mone Denninger

### Der Einsatz der Geräte

Die Einführung in die Handhabung der Endgeräte wurde durch Klassenvorständinnen und Klassenvorstände vorgenommen. Wir führen die verbindliche Übung „Digitale Grundbildung“ integrativ.

### Tipps & Tricks für die Einführung der digitalen Endgeräte am Schulstandort

- Die Ausgabe der Geräte sollten Sie möglichst gut vorbereiten und strukturiert vorgehen, um Fehler und Missverständnisse zu vermeiden.
- Beziehen Sie die Eltern in den Prozess mit ein und informieren Sie sie über die Schritte.
- Fördern Sie die Kommunikation zwischen Eltern, Lehrpersonal, Direktion und IT Support. Deklarieren Sie eventuell Ansprechpartner/innen.
- Bei nicht lösbaren technischen Problemen mit den Geräten kontaktieren Sie umgehend den Support.
- Definieren Sie Regeln für den Betrieb im Unterricht (z.B. Geräte in der Früh müssen aufgeladen sein).
- Schaffen Sie eine Software für Computer-Monitoring und Klassenraumverwaltung an.

**Kontakt:** Andreas Schatzl ([andreas.schatzl@theresianum.ac.at](mailto:andreas.schatzl@theresianum.ac.at))

*Um Frustrationen zu vermeiden, sollte das WLAN wirklich gut funktionieren!*

Andreas Schatzl, Gymnasium der Stiftung „Theresianische Akademie“

verwendet seit Herbst 2013 **Android-Tablets** mit Stift und Tastatur im Unterricht

### Die Ankunft der Geräte

Vor dem Eintreffen der Geräte haben wir den Erziehungsberechtigten ein Informationsblatt übermittelt. Weiters haben wir mit ihnen im Rahmen des Schulforums die Verhaltensvereinbarungen besprochen und leicht adaptiert.

### Das Aufsetzen der Geräte

Nachdem die Geräte geliefert wurden, habe ich in meiner Funktion als IT-Kustodin und E-Learning-Beauftragte der Schule gemeinsam mit einer Kollegin Google G-Suite (heute Google Workspace) eingerichtet. Im Herbst 2021 werden wir Chromebooks erhalten. Die erste Inbetriebnahme werden wir gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern durchführen und dabei unter anderem die Google Konten und WLAN-Verbindung einrichten.



© Andrea Prock

### Der Einsatz der Geräte

Die Handhabung der Geräte wurde den Schülerinnen und Schülern an einem eigenen "E-Learning-Tag" erklärt. An diesem Tag dürfen sie den ganzen Vormittag - 5 Stunden, mit Pausen - erstmals an den Geräten arbeiten und diese somit kennenlernen.

### Tipps & Tricks für die Einführung der digitalen Endgeräte am Schulstandort

- Weniger ist mehr! Es müssen nicht sofort alle Apps auf einmal auf den Geräten installiert werden.
- Verhaltensvereinbarungen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiten und Plakate für das Klassenzimmer erstellen.
- Mehrere schulinterne Fortbildungen mit Lehrpersonen durchführen und sie auf die Geräte einschulen.
- Vor dem Einsatz der Geräte im Herbst eine pädagogische Konferenz durchführen, in deren Rahmen nicht nur der Start genau besprochen wird, sondern auch konkrete Unterrichtsbeispiele für den Start gemeinsam in den Fachteams ausgearbeitet werden.
- Erfahrene Kolleg/innen teilen ihr Wissen mit anderen, z.B. durch Begleitung im Unterricht.

**Kontakt:** Andrea Prock ([a.prock@tsn.at](mailto:a.prock@tsn.at))

*Das digitale Endgerät soll zumindest jeden Vormittag einmal zum Einsatz kommen, jedoch nicht zwingend die ganze Stunde hindurch. Es kann auch nur für kurze Unterrichtssequenzen (z.B. interaktives Video, Quiz) oder bei Bedarf (zum Nachschlagen oder als digitales Schulbuch) verwendet werden.*

Andrea Prock, NMS 2 Jenbach